Leserecho

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 4: **Wo ist das "eF" des Ce Be eF geblieben?**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leser Echo

Lieber Jiri Gajdorus,

ich mag deine artikel im Puls, und deine «emanzipierten kochtöpfe» finde ich sogar «saugut»! Das sei vorweggenommen.

In deinem artikel zum thema: «Wie leicht ist eine leichte behinderung» erlebe ich dich schampar widersprüchlich. Zunächst dein «nebengedanke», in welchem du es widerlich findest, dass dieses thema überhaupt zur diskussion gebracht wird und deine überzeugung, es gebe keine behinderte, höchstens menschen! Unter z.b. erzählst du dann über deine «leichte» behinderung, und ich als leser erfahre dich da als von vielen menschen unverstandener mit gefühlen, wie **wut, hass, verachtung, scham, hilflosigkeit, gleichgültigkeit.** Und da stellt sich dann heraus, dass du ganz wacker darunter leidest! Mit recht!

Nur: ob du dir selber die nase putzen kannst, ob du nur auf fremdbestimmung hin agieren kannst (wenn die andern zeit und lust haben, dir zu helfen), oder ob du – wie du es so klassisch ausdrückst – beim «arsch putzen» auf fremde hilfe angewiesen bist oder nicht, spielt eben doch eine gewaltige rolle.

In diesem sinne – meine ich – dürfen wir behinderungen nicht negieren, indem wir einfach alle als «irgendwie behindert» betrachten.

In diesem sinne müssen auch die «leichtbehinderten» (was immer darunter zu verstehen ist) angehört werden. Wo und wie leiden sie. So meine ich, von diesem Puls ganz schön profitiert zu haben.

Herzliche Grüsse

Erica Brühlmann-Jecklin, Schönenwerdstr. 15/1, 8952 Schlieren

Liebe Ce Be eF'ler,

vermutlich habt ihr keine ahnung, wer ich sein könnte. Nach einem tollen mallager in Belp einigen halbtollen GV's bin ich zum totalen passivmitglied geworden. Wir konsumenten bringen dem Ce Be eF ausser papieraufwand gar nichts. Mir ist meine passive haltung etwas peinlich, ich fühle mich «fehl am platz».

Kraft (und vielleicht auch interesse) für einen neubeginn suche ich bei mir vergebens.

Was bleibt da noch ausser austreten. Also trete ich auf die frühjahrs-GV aus. Ich wünsche allen noch tolle stunden zusammen, sei es auf Ce Be eF-ebene, in einem geschrumpften verein oder auf privater basis.

Hoi zäme

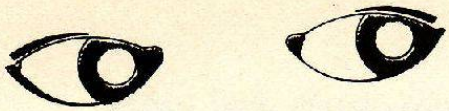
Urs Meier, Paradiesstr. 683, 4654 Lostorf

Liebe Ce Be eF'ler,

hiermit möchte ich meine mitgliedschaft kündigen und das abo für den Puls ebenfalls. Dies ist mein beitrag zu einer «gesund-schrumpfung» bzw. auflösung des vereins. Und fr. 40.– für eine passiv-mitgliedschaft sind mir als AHV-rentnerin und an vielen orten aktive einfach zu viel. Ich bedaure die auflösung, finde das aber immer noch besser als «lebensverlängerung» mit künstlichen mitteln. Ich hoffe und wünsche nur, dass auch ohne Ce Be eF sich leute finden, die für die sache der behinderten in die politische arena steigen, bzw. rollen.

Mit lieben grüssen

Ursula Kühne, Vereinsweg 1, 3012 Bern



Der artikel 'wie leicht ist eine leichte behinderung oder wie schwer ist eine schwere behinderung' in der märz-Puls-nummer auf seite 9, wurde versehentlich mit Jiri Gajdorus unterzeichnet. Richtig ist aber, dass dieser artikel von Annelies Gajdorus geschrieben wurde.
Für diesen fehler möchte ich mich entschuldigen.

die setzerin

****

Kassandraruf

Die totengräber sind müde.
Die erde war hart, das loch zu klein, sie müssen nun kleinere särge suchen. Sie werden sie finden, die kleineren kisten, in ihrem privaten leben.
Graf Ce Be eF aber, blutrünstig einst, wird vorerst noch weiter schlafen. Ein kleines nickerchen, warum nicht. Sein Puls jedoch schlägt immer noch weiter!
Böse zungen behaupten, dass nur noch 3, statt wie früher 5, auf dem sargdeckel gemütlich hocken. 3 aber, sagen sie, seien zu wenig, der deckel werde sich heben.
Niemand aber weiss bis heut', dass aus dem graf eine gräfin geworden! Ce Be eVa (Club Behinderter und ihrer Vampire) wird ihre opfer subtiler angehen. Mit list und charme wird sie nahrung finden. Einfühlsam und verständnisvoll in nackte nacken beissen!

Kassandra